

Ermutigung für dich

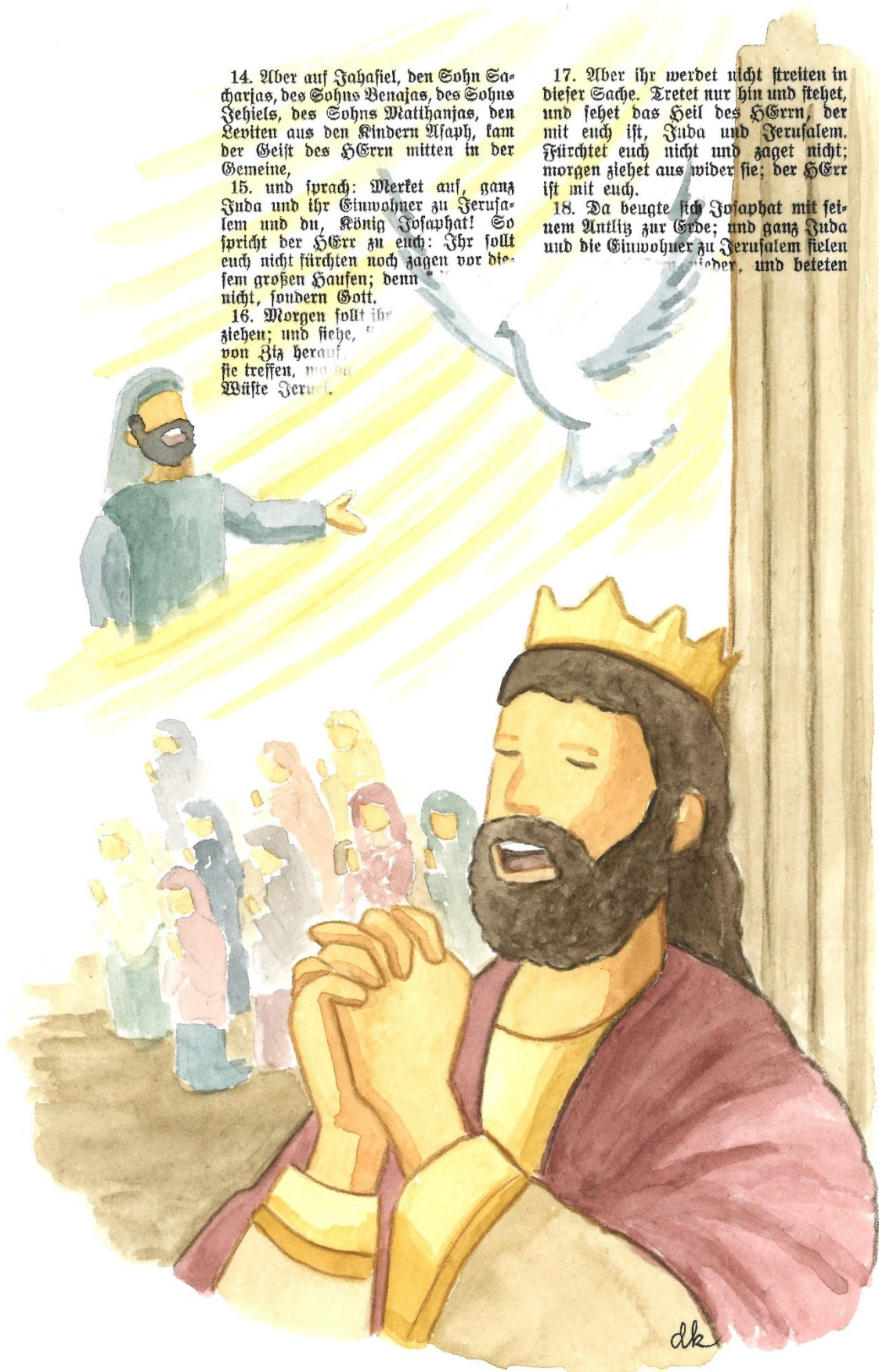
14. Aber auf Jahafiel, den Sohn Satharjas, des Sohns Benajas, des Sohns Zehiels, des Sohns Matthanjas, den Leviten aus den Kindern Asaph, kam der Geist des HErrn mitten in der Gemeinde,

15. und sprach: Merket auf, ganz Juda und ihr Einwohner zu Jerusalem und du, König Josaphat! So spricht der HErr zu euch: Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn

16. Morgen sollt ihr ziehen; und siehe, sie treffen, von Biz herauf, die Wüste Jerus.

17. Aber ihr werdet nicht streiten in dieser Sache. Tretet nur hin und stehet, und sehet das Heil des HErrn, der mit euch ist, Juda und Jerusalem. Fürchtet euch nicht und zaget nicht; morgen ziehet aus wider sie; der HErr ist mit euch.

18. Da beugte sich Josaphat mit feinem Anflitz zur Erde; und ganz Juda und die Einwohner zu Jerusalem fielen nieder, und beteten



FÜRCHTET EUCH NICHT und verzagt nicht! (2. Chr. 20,15.17)

Joschafat (d.h. 'Gott hat gerichtet; Recht geschafft') ist ein Nachkomme Davids, und regiert als vierter König das Südreich Juda im Zeitraum von ca. 870 bis 845 v. Chr. Im Alter von 35 Jahren tritt er sein Amt an und regiert weise und umsichtig.

Die Bibel berichtet über Joschafat: *Er wandelte in allen Wegen seines Vaters Asa und wich nicht davon ab und tat, was dem HERRN wohlgefiel* (1. Könige 22,43). Joschafat richtet sein Herz darauf Gott zu suchen (2. Chronik 19,3). Er zerstört die Götzentempel und beseitigt die Ascherabilder (2. Chronik 17,3.6).

Er lässt das Volk in Gottes Geboten unterweisen (2. Chronik 17,7), setzt gottesfürchtige Richter ein (2. Chronik 19,5-7) und instruiert die Priester und Leviten (2. Chronik 19,8.9).

Zudem organisiert Joschafat die Armee neu, lässt Jerusalem gut bewachen und erstellt Verteidigungspläne. Die umliegenden Völker wagen es nicht ihn anzugreifen. Sie sehen, dass Gott mit dem König von Juda ist und bezahlen ihre Tribute. Mit diesen Einnahmen befestigt Joschafat die Städte im Land. Ihm liegen das Wohl und die Sicherheit seines Volkes am Herzen.

Leider verheiratet er seinen Sohn Joram mit der Tochter von König Ahab und Isebel aus dem Nordreich, Athalia, welche Joram zum Götzendienst verführt, was später grosses Leid über seine Familie bringt (2. Chronik 21,4ff).

Eines Tages wird Joschafat besonders herausgefordert und sein Vertrauen auf Gott wird geprüft... (nachzulesen in 2. Chronik 20): Ein riesiges Heer, eine feindliche Übermacht aus drei Völkern, zieht gegen Joschafat heran, um sein Reich anzugreifen. Der König bekommt grosse Angst und fürchtet sich sehr, obwohl auch er mächtig ist und eine starke Armee aufgebaut hat. Was soll er tun? Wen kann er um Hilfe bitten?

Joschafat macht das Bestmögliche: Er sucht den HERRN. Er befragt Gott. Sein Fokus ist Gott. Und so lässt er sogar ein Fasten im Volk ausrufen. Das Volk Gottes strömt nach Jerusalem und vor dem Tempel betet Joschafat öffentlich, wiederholt dabei auch Worte von Salomos Gebet bei der Einweihung des Tempels und erinnert Gott an seine Verheissungen (1. Könige 8,12-53; 2. Chronik 6).

Er erkennt und bekennt, dass er und das Volk Juda von sich aus keine Kraft gegen die Feinde haben und dass sie mit ihrer Weisheit am Ende sind. Darum stehen sie vor Gott und schauen auf ihn. König Joschafat beugt sich unter Gottes mächtige Hand (vgl. 1. Petrus 5,6) und gesteht seine Ohnmacht ein. Er weiss: Ohne Gott kann er nichts tun (vgl. Joh 15,5).

Als sie so vor Gott stehen, kommt der Geist des HERRN auf den Seher Jahasiël (d.h. 'Gott schaut auf ihn'), der Gottes Wort verkündigt: **Ihr sollt euch nicht fürchten und nicht verzagen** vor diesem grossen Heer, denn nicht ihr kämpft, sondern Gott... Tretet nur hin und steht und seht die Hilfe des HERRN, der mit euch ist... **Fürchtet euch nicht und verzagt nicht!** (2. Chronik 20,15.17; vgl. Sacharja 4,6) Nach dieser Antwort von Gott neigen sich alle Anwesenden zur Erde und beten Gott an.

Wie Gott es sagt, geschieht es auch. Joschafat zieht mit seiner Armee den Feinden entgegen. Doch ihnen voraus ziehen Sänger, die dem HERRN Lob- und Danklieder singen. Ihr Fokus bleibt Gott. Und Gott sorgt dafür, dass die Feinde geschlagen werden. Joschafat und sein Heer müssen nicht kämpfen, sondern sie schauen zu, wie Gott siegt. Die einzige Arbeit, die auf sie wartet, ist das Verteilen der riesigen Beute, was drei Tage lang dauert!!! Danach loben sie wieder den HERRN, denn Gott hat ihre Angst und Furcht in Lob und Freude verwandelt. So schenkt Gott dem König und seinem Volk Ruhe und Frieden.

Von welchen übermächtigen 'Heeren' fühlst du dich in deinem Leben und Alltag bedroht? Wer oder was macht dir Angst? Wovor fürchtest du dich?

Dass wir den Fokus auf Gott richten und behalten – erst recht in Angst und Sorgen – wünsche ich uns allen von Herzen... - und: Es lohnt sich, das Leben Joschafats in Ruhe nachzulesen: 2. Chronik 17-20.

Sabine Herold und Deborah Keller

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://www.ref-wohlen.ch/aktuelles/ermutigungen-zum-lesen>

Gebet

GOTT

immer wieder werden wir bedroht
von starken Feinden,
von feindlichen Mächten,
von übermächtigen Heeren –
vor, über, hinter, neben...
oder gar in uns:

Angst, Sorgen und Zweifel nagen.
Nachrichten, Botschaften und Meldungen beunruhigen.
Diagnosen, Krankheiten, Schmerzen lassen leiden.
Unglück, Verluste und Trauer rauben Kraft.

Missverständnisse, Konflikte und Krisen bedrücken.
Über-Forderung, äussere und innere Erwartungen fordern.

Un-Frieden, Un-Zufriedenheit und Sinnlosigkeit breiten sich aus.

In all diesem Nicht-Verstanden-Werden und Ungeborgen-Sein
sehnen wir uns
nach Deinem *'Fürchtet euch nicht!'*,
nach Deinem Eingreifen,
dass Du diese Feinde um uns und in uns besiegst,
dass Du uns hilfst sie zu überwinden,
dass wir Deine Hilfe sehen,
dass wir erfahren:

Du bist da. Du bist mit uns.
Denn mit Dir, in Deiner Gegenwart,
brauchen wir uns nicht zu fürchten.

AMEN

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (17.Mai 2026)